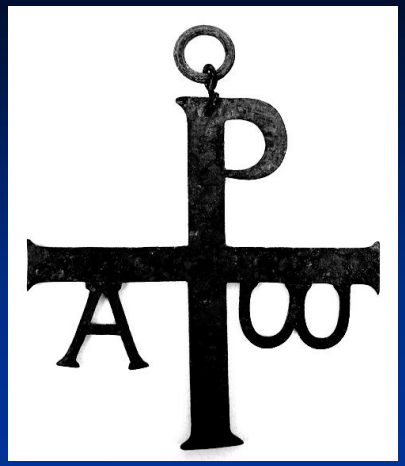


BASICS II

1. Abend: Die Kirche

Kath. Erwachsenenbildung St. Georg Renhardsweiler

2 Positionen…

- „Außerhalb der Kirche kein Heil!“

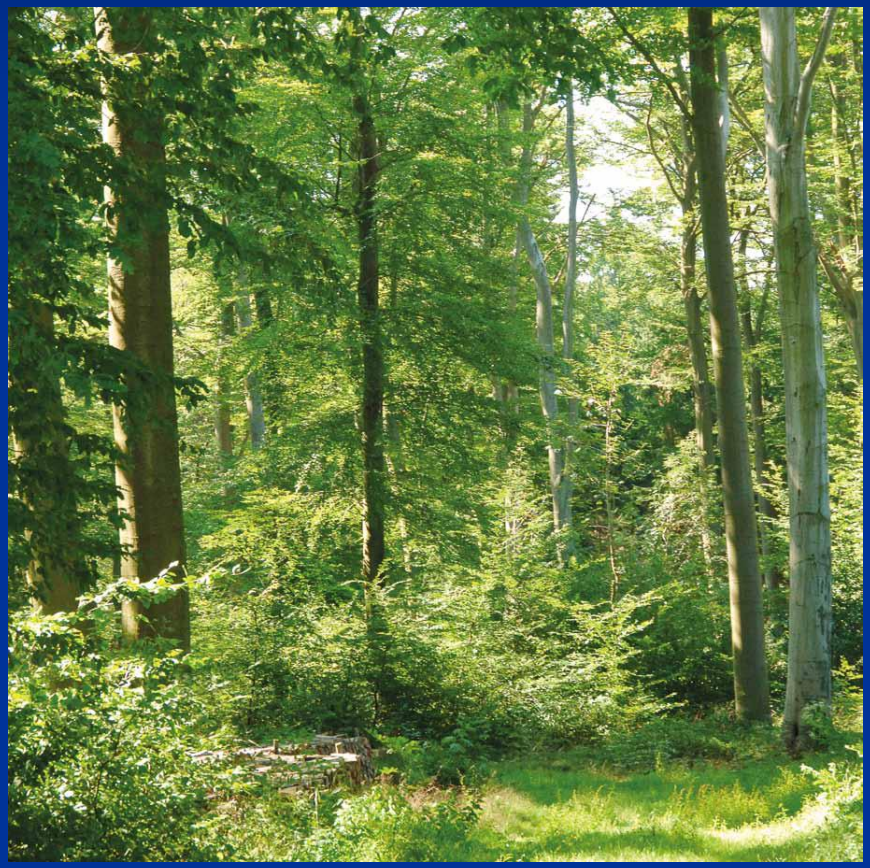
  und:

- „Oben und unten…“

Die Laien sollen nur ihre Dinge, nämlich das Weltliche, die Kleriker aber nur die ihren, nämlich die kirchlich-geistlichen, betreiben. Wie die Kleriker nichts Weltliches, so sollen die Laien nichts Kirchliches sich anmaßen.

(Kard. Humbert von Silva Candida, um 1050)

2 Positionen…



- „Jesus ja – Kirche nein“!

Hat Jesus die Kirche gegründet?

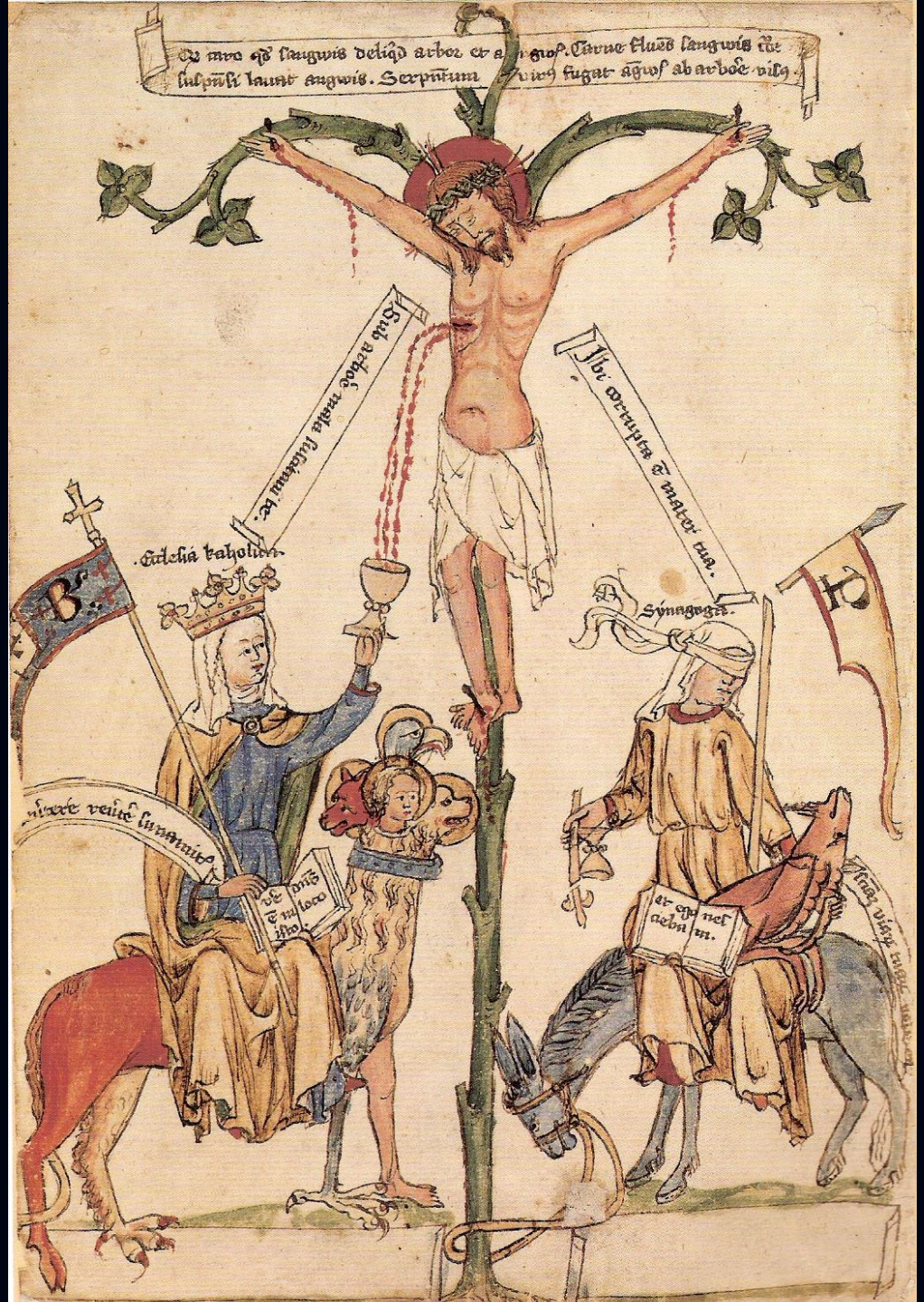
Nein…

- Keine Gründungsurkunde
- Petrus als Fels der Kirche: nachösterlich
- „Er kommt ja bald wieder…“

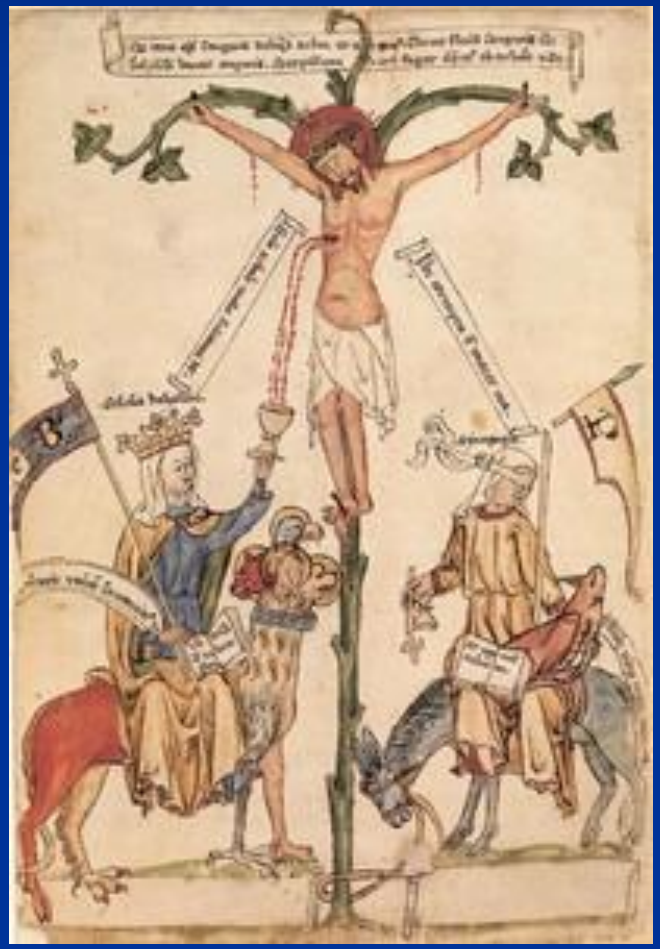
Hat Jesus die Kirche gegründet?

…JA!

- Mk 3,14: Sammlung und Sendung
- Jünger werden in eine Beziehung zu Jesus gerufen – NACHFOLGE!
- Zwölf Apostel als Zeichen für das universale Heil
- „Ecclesia“: „die Herausgerufenen“
- „Kyriaké“: „die zum Herrn Gehörigen“


Ecclesia catholica.
Sinagoga.

Geheimnisvoller Ursprung



Kirche ist:

- zuerst Mysterium, dann Institution
- immer auf Christus bezogen
- verdankt, nicht gemacht
- auf Ohnmacht, Leiden, Tod bezogen

Geburtstag

- Explosiver Geburtstag
- Brausen, Sturm, Feuer
- Vielstimmigkeit…
- …Einheit
- Selber Christ(us) sein
- Wir sind Kirche!
- Pfingsten ist: JETZT!

Die frühen Jahre…

„Sie hielten fest an der Lehre der Apostel und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten“ (Apg 2,42-47).

Grundaufgaben der Kirche

- Verkündigung – Martyria
- Gottesdienst – Liturgia
- Liebesdienst – Diakonia

- Gemeinschaft – communio

Kirche braucht alle vier!

Fragen für die Kleingruppen

- Was sind meine Erfahrungen mit Kirche? Was hat mich geprägt?
- Welche der vier Grundaufgaben
  – Verkündigung, Liturgie, Diakonie, Gemeinschaft – kommt heute zu kurz?
- Was können wir dagegen tun?

2. Vatikanisches Konzil

Lumen gentium

1. Kapitel: Das Mysterium der Kirche

Christus ist das Licht der Völker. … Die Kirche ist ja in Christus gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit.

Kirche als Leib Christi

- Ein Organismus von Gliedern, die miteinander verbunden sind
- Wenn ein Glied leidet…
- Christus ist das Haupt
- Eucharistie als Sakrament der Einheit: „Empfangt, was ihr seid und werdet, was ihr empfangt: Leib Christi“.

Kirche als Volk Gottes

- … ist Gemeinschaft
- … ist von Gott herausgerufen
- … ist immer unterwegs
- … ist Gemeinschaft Gleichrangiger
- … ist „ecclesia semper reformanda“

„Die Kirche ist die Lyra…“

- Kirche ist Instrument in der Hand Gottes
- soll sein Lied zum Klingen bringen
- … und damit Menschen zum Leben führen

Und heute?

- Kirchenbesuch: 12 % (1950: 50 %)
- Neupriester 2010: 80 (1962: 550)
- Taufen 2010: 170.000 (1960: 470.000)
- Gemeindestrukturen
- Mißbrauchsskandal – Vertrauenskrise
- Wiederverheiratet Geschiedene?
- Zölibat?
- Ökumene?

Hoffnung?

- Ende der Volkskirche
- Krise als Chance
- „Zur Sache kommen!“
- „Entweltlichung“ – Rückkehr zur apostolischen Einfachheit
- Diasporakirche – und trotzdem missionarisch
- Geistliche Erneuerung
- Wiederentdeckung der „Communio“
- Kommunikation, Dialog
- Neue Formen von Gemeinschaft

Ich
bin
bei euch
alle Tage
bis
zum
Ende der Welt

Die Kirche Christi soll sein

eine einladende Kirche, eine Kirche der offenen Türen, eine wärmende, mütterliche Kirche.

Eine Kirche der Generationen, eine Kirche der Toten, der Lebenden, der Ungeborenen, eine Kirche derer, die vor uns waren, die mit uns sind und die nach uns kommen werden.

Die Kirche Christi soll sein

eine Kirche des Verstehens und Mitfühlens, des Mitdenkens, des Mitfreuens und Mitleidens, eine Kirche, die mit den Menschen lacht und mit den Menschen weint, eine Kirche, der nichts fremd ist und die nicht fremd tut, eine menschliche Kirche, eine Kirche für uns.

Die Kirche Christi soll sein

eine Kirche, die wie eine Mutter auf ihre Kinder warten kann und die ihre Kinder sucht und ihnen nachgeht.

Eine Kirche, die die Menschen dort aufsucht, wo sie sind. Eine Kirche der festlichen Tage und des täglichen Kleinkrams, eine Kirche, die nicht verhandelt und feilscht, die nicht Bedingungen stellt oder Vorleistungen verlangt.

Die Kirche Christi soll sein

eine Kirche, die nicht politisiert, die nicht moralisiert, die nicht Wohlverhaltenszeugnisse verlangt oder ausstellt, eine Kirche der Armen, der Kleinen und Erfolglosen, Mühseligen und Beladenen.

Eine Kirche auch der Scheiternden und Gescheiterten im Leben, im Beruf, in der Ehe - und wir fügen hinzu: in der Kirche.

Die Kirche Christi soll sein

eine Kirche derer, die im Schatten stehen, der Weinenden und Trauernden, eine Kirche der Würdigen, aber auch der Unwürdigen, der Heiligen, aber auch der Sünder.

Eine Kirche nicht der frommen Sprüche, sondern der stillen, helfenden Tat. Eine Kirche des Volkes.

(nach Kardinal Franz König)